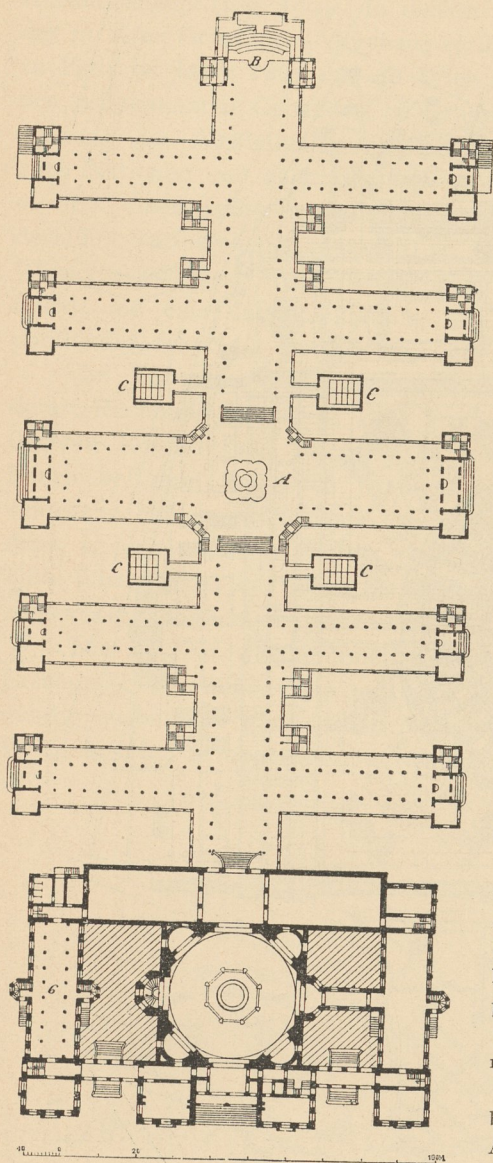


man durch Bemalung, Vergoldung und reiche Verwendung von Stuckornamenten eine feittliche Schmuckwirkung erzielt.

So günstig die feittliche Beleuchtung der Hallenbauten sich erwies, eben so unzureichend war die Rotunde durch die Laterne und die kaum zur Wirkung gelangenden unteren feittlichen Fenster erhellt.

Fig. 598.

Weltausstellung zu Adelaide 1887⁵⁵⁶⁾.

Arch.: Woods.

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| A. Zierbrunnen. | 1. Haupteingänge. |
| B. Musikbühne. | 2. Verwaltungsräume. |
| C. Aborte. | 3. Lesezimmer. |
| 4, 5, 6. Sammlungsräume. | |

Ungünstig war auch, daß der Fußboden der Rotunde um 1 m tiefer lag, als der der anliegenden Bauteile.

β) Die Maschinenhalle bedeckte, bei einer Länge von 800,00 m und einer Breite von 49,80 m, eine Grundfläche von nahezu 40 000 qm. An das mittlere, bis zum First nahezu 20 m hohe und durch hohes Seitenlicht erhellte Hauptschiff schlossen sich beiderseits niedrig gehaltene und gleichfalls feittlich beleuchtete Seitenschiffe an.

Die architektonische Behandlung dieses Gebäudes war eine ungemein schlichte.

γ) Die Kunsthalle, 205 m lang und 45 m breit, enthielt vier Schiffe, von denen die beiden inneren als Deckenlichtfäle und die beiden äußeren als feittlich beleuchtete Räume ausgebildet waren. Das constructive Gerüst dieses Gebäudes bestand aus Holz-Fachwerk.

δ) Zahlreiche andere Bauwerke größeren und kleineren Umfanges, darunter vor Allem der mit außerordentlichem Reichthum ausgestattete Kaiser-Pavillon, belebten die die Hauptbauten umgebenden Anlagen in wirkungsvoller Weise⁵⁵⁵⁾.

Dem zuletzt besprochenen Industriepalaste schließt sich im System das von Woods entworfene Hauptgebäude für die im Jahre 1887 abgehaltene Weltausstellung zu Adelaide in Süd-Australien eng an; doch ist das System derart erweitert worden, daß die einzelnen Theile als dreischiffige und feittlich mit Galerien verfehene Hallen angenommen wurden (Fig. 598⁵⁵⁶⁾.

Das einseitige Gebäude sollte im Anschlusse an den in der Ausführung befindlichen Palaft des *South-Australian-Institute* errichtet werden, einer Gesellschaft zur Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Bestrebungen, welche dieses Gebäude zu Repräsentations- und Sammelzwecken errichten liefs. Seine mächtige Rotunde eignete sich vorzüglich als Eintrittsraum zu den Ausstellungsgebäuden.

Das hinter diesem Bauwerke abfallende Gelände bedingte im Längschiff des einseitigen Gebäudes die Anlage mehrerer Treppen. Der mittlere Querbau ist breiter angenommen, als die anderen Querbauten; seine Durchdringung des Längschiffes sollte architektonisch betont und dieser Raum durch einen Zierbrunnen *A* geschmückt werden. Bei *B* sollte zum Abschlusse des Längschiffes eine Musikbühne mit Orgel angeordnet werden. Die Bauteile *C* enthielten die Aborte. Die

⁵⁵⁵⁾ Siehe auch: Zeitschr. d. öft. Ing.- u. Arch.-Ver. 1873, S. 180. — ROMBERG'S Zeitschr. f. prakt. Bauk. 1873, S. 115, 291. — *Revue gén. de l'arch.* 1874, S. 99, 193 u. Pl. 25—32.

⁵⁵⁶⁾ Facf.-Repr. nach: Deutsche Bauz. 1884, S. 101.